

---

FDP Hersfeld-Rotenburg

## **FDP BAD HERSFELD ÜBER STURES FESTHALTEN DES LANDRATS AN NEUBAU ERSTAUNT!**

15.05.2018

---

Die Bad Hersfelder FDP zeigt sich über das sture Festhalten von Landrat Dr. Koch am von ihm geplanten Anbau des Landratsamtes in der Friedloser Straße äußerst erstaunt. „Wir hätten zumindest erwartet, dass sich der Landrat einmal ernsthaft mit der uns vorgeschlagenen Alternative, dem Konrad-Zuse-Gebäude, beschäftigt, anstatt sturköpfig an seinem bisher geplanten Anbau festzuhalten“, sagt FDP-Stadtverordneter Frank Berg. „Wir sprechen hier schließlich von mindestens 21 Millionen Euro der Bürgerinnen und Bürger, die der Landrat ausgeben will. Wobei die Kosten bei einer tatsächlichen Realisierung des Anbaus höchstwahrscheinlich noch um ein paar Millionen höher ausfallen könnten.

„Im Konrad-Zuse-Gebäude stehen rund 3200 m<sup>2</sup> an Fläche zur Verfügung und lt. Angebot verlangt der Vermieter ca. 5,50 € pro m<sup>2</sup>. Dies wären monatlich 17.600 €. Jährlich rund 210.000 €. Dies bedeutet, dass man 100 Jahre lang das komplette Konrad-Zuse-Gebäude mieten könnte, anstatt selber zu bauen.“, führt Frank Berg weiter aus.

„Das Argument von Landrat Dr. Koch, dass er die Verwaltung zusammenführen wolle, ist einerseits zwar ein schöner Wunsch, aber andererseits kann es doch nicht allen Ernstes sein, dass in Zeiten der Digitalisierung ca. 1.000 m Luftlinie nicht überbrückbar sind. Keiner weiß zudem, wie viele Arbeitsplätze in 20 Jahren noch überhaupt direkt in der Verwaltungsbehörde ansässig sein werden. Viele Unternehmen bieten heute bereits Home-Office und Tele-Arbeit an. Dies wird auch in der Verwaltung stetig mehr werden“, sagt FDP-Stadtverordneter Björn Diegel.

„Der FDP geht es nicht darum, Immobilienbesitzer reicher zu machen, sondern mit dem Steuergeld der Bürger sorgfältig umzugehen. Leider hat Landrat Dr. Koch nicht mal den Ansatz einer Diskussion gesucht, stattdessen werden persönliche Denkmäler geplant. Es bleibt die Hoffnung, dass Teile der SPD, der CDU und auch die anderen Fraktionen dies

rechtzeitig erkennen und sich im Kreistag entsprechend positionieren.“, fügt Björn Diegel abschließend hinzu.

Beitragsbild von 2micha, wikipedia